

Digitale Demenz?

Beitrag von „neleabels“ vom 31. Oktober 2012 11:06

Wenn ich gefragt würde, mit welchem Begriff ich ganz persönlich das Internet in seiner momentan dominierenden Form (Web 2.x) verbinde, fiel mir zunächst "kreativ Interessantes" ein - die Webseiten, auf denen ich mich regelmäßig bewege, kreisen zu einem großen Teil um kreativen Ausdruck in verschiedenster Form. Ich surfe jeden Tag [über verschiedene Bildarchive](#), in denen nicht nur schlaglichtartige Beispiele vergangener und etablierter darstellender Kunst zu sehen sind, sondern auch neue Werke von professionellen Künstlern wie von Amateuren, die ich niemals zu Gesicht bekommen hätte, wenn ich nicht das Internet zur Verfügung hätte und mich stattdessen auf Bildbände in der Bibliothek oder (teure) Kunstmagazine beschränken müsste. Ich besuche regelmäßig die "[Ikea-Hacker](#)" Webseite, auf der Umbauten von Ikea-Möbeln gezeigt werden genau wie eine [andere Webseite](#), die Anleitungen für alle möglichen Bauten zeigt. Ich habe einige [Youtube](#)- und andere Online-Stammvideoseiten, auf denen ich [Film- und Videospielkritiken](#) von Amateuren verfolge, bzw. [Humor-Vlogs](#) etc.

Nun könnte man fragen, was denn daran kreativ ist, ist doch nur Konsum durch mich. Sicherlich - ich konsumiere mehr als ich produziere, was aber außerhalb der Computertechnologie für Otto-Normalbürger schon immer zutreffend war. Andererseits habe ich schon mehr als eine Inspiration erhalten - Anregungen für eigene Bildbearbeitungen oder Möbelumbauten. Andererseits dokumentiert die bloße Existenz zahlloser hobbyistischer Kreativer im Internet genau das, was Spitzer leugnet, nämlich einen produktiven Ansporn, den Computer- und Medientechnik liefern kann. (Übrigens auch von zumindest einer [Stuttgarter Kollegin](#)!)

Aber gibt es da einen Unterschied zur Kreativität ohne Technik, irgendeinen "Mehrwert"? Ich meine, ja. Einerseits die nicht nur potenzielle sondern tatsächliche weltweite Verbreitung der eigenen Kreativität. Was wäre der Adressatenkreis eines daheim produzierten Videos in den 80ern gewesen, was ist er bei Youtube? Ich persönlich schreibe in meiner Freizeit - es gibt Webseiten, auf denen sich Hobbyautoren vernetzen und gegenseitig unterstützen. Andy Warhols "15 Minuten" sind da schon für mehr als einen Realität geworden. Der kreative Mehrwert von Computertechnik reicht aber noch weiter; noch niemals zuvor waren technische Werkzeuge zur kreativen Gestaltung so leicht zu bekommen und einzusetzen wie heute - ein Mehrspurtonbandgerät mit Effektabmischung, für das man noch vor 25 Jahren weit über 1000DM hätte bezahlen können, gibt es in [digitaler Form gratis](#); Videoschnittsoftware wird mit vielen PC-Systemen mitgeliefert, bzw. ist relativ preiswert zu erhalten; Semiprofessionelle [Bildbearbeitungssoftware](#) gibt es für umsonst; Funktionen für das Layout von Druckseiten liefert heutzutage jedes beliebige Textprogramm, so dass schon weitgehend in Vergessenheit geraten ist, dass der gedruckte Textsatz einmal eine recht mühselige Angelegenheit war. (Wer in der Steinzeit der Matrizenproduktion eine Schülerzeitung produziert hat, weiß, wovon ich rede.) Wer Lust hat, seine Gedanken in schriftlicher Form für die Öffentlichkeit bereitzustellen, kann es mit

einem Blog einfach tun, wenn er Lust dazu hat. Dank Digitalfotografie und -film sind nicht nur die Geräte billiger in der Anschaffung geworden, sondern wegen der wegfallenden Entwicklungskosten ist es auch ein problemloses Hobby auch für Kinder und Jugendliche geworden.

Und das soll alles die kulturelle Demenz fördern?